

II-2161 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 11751J

1991-05-29

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Molterer, Auer,  
und Kollegen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend umweltfreundliches Beschaffungswesen der Österreichischen Bundespost

Die Österreichische Bundespost verwendet dem Vernehmen nach zum Transport der Briefsendungen Säcke aus Polypropylen. Nach Ansicht der unterfertigten Abgeordneten sollte ein staatliches Unternehmen gerade im Umweltbereich mit gutem Beispiel vorangehen. Dies trifft aber derzeit im konkreten Fall nicht zu. Die verwendeten Postsäcke tragen nicht unwe sentlich zum Anwachsen des Müllberges bei, sie sind nicht verrottbar bzw. es entstehen bei der Verbrennung gefährliche Schadstoffe.

Die Deutsche Bundespost, Frankreich sowie teilweise Italien verwenden Postsäcke aus Leinen. Trotz der höheren Kosten liegen die Vorteile des nachwachsenden Rohstoffes Leinen aus heimischem Flachs auf der Hand. Leinen hält erwiesenermaßen länger, ist biologisch abbaubar, bedarf nur einer mechanischen Be- und Verarbeitung und soll auch aufgrund der höheren Atmungsaktivität für den Transport von Briefsendungen besser geeignet sein.

Daher richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Wieviele Postsäcke aus Polypropylen stehen zur Zeit bei der Österreichischen Bundespost in Verwendung?

- 2 -

2. Werden auch Postsäcke aus Leinen verwendet?
3. Wenn ja, wieviele?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Könnten Sie sich vorstellen, in Zukunft Postsäcke aus Leinen in größerem Umfang zu verwenden?
6. Wie werden alte Polypropylensäcke entsorgt?
7. Gibt es Untersuchungen über die Schadstofffreisetzung bei der Verbrennung von Polypropylensäcken?
8. Wenn ja, welche Schadstoffe fallen hier an?
9. Wenn nein, werden Sie solche durchführen und als Entscheidungsgrundlage für Ihr Beschaffungswesen miteinbeziehen?